

Lisa Hellmann und Stephanie Meli engagieren sich freiwillig für den gemeinnützigen Verein «TamTam – together against malaria». Die beiden PHZ-Mitarbeiterinnen sind von der Wirksamkeit ihres Einsatzes überzeugt – auch aufgrund von Ergebnissen wissenschaftlicher Studien.

«Etwas zu bewegen» ist laut BENEVOL eines der wichtigsten Motive, Freiwilligenarbeit zu leisten. Auch für Lisa Hellmann und Stephanie Meli steht dieses Ziel im Vordergrund, wenn sie sich im Kreis der «Schweizer Freunde von TamTam» an den regelmässigen Vorstandssitzungen für laufende und neue Projekte einsetzen: «Mit unseren Ideen und deren Umsetzung wollen wir nicht nur Fundraising betreiben und Menschen für die Thematik sensibilisieren, sondern einen mess- und wirksamen Erfolg zum Schutz vor Malaria erzielen», so Lisa Hellmann. «Etwas zu bewegen» – ist das als kleine Organisation im internationalen Kontext überhaupt möglich? In Anbetracht der kontroversen Debatte über nicht effektive Entwicklungszusammenarbeit erscheint es den beiden wichtig, sich mit ihrem Engagement und dessen Reichweite auseinanderzusetzen und ihre Arbeit ständig zu reflektieren.

Moskitonetze gegen Malaria

Jedes Jahr erkranken weltweit mehr als 500 Millionen Menschen an der Tropenkrankheit Malaria und über eine Million Menschen sterben jährlich an ihren Folgen. Besonders Kleinkinder sind davon betroffen: Malaria ist eine der grössten Ursachen für Kindersterblichkeit. Unabhängige Studien haben gezeigt, dass die Nutzung von imprägnierten Moskitonetzen die Übertragung von Malaria um bis zu 50% und dadurch die allgemeine Kindersterblichkeit um 20% reduzieren kann.

Die Vision von TamTam

«Wir wollen Malaria gezielt vorbeugen und möglichst viele armutsbetroffene Familien präventiv vor der Krankheit schützen», erklärt Stephanie Meli. «Unser Werkzeug sind imprägnierte Moskitonetze, die massgeblich zum Schutz vor Malaria beitragen. Damit steigern wir die Überlebenschancen der Kinder deutlich. Die Verteilung von Moskitonetzen verbinden wir mit anderen Gesundheitszielen, beispielsweise mit präventiven Untersuchun-



gen schwangerer Frauen oder mit Impfaktionen», so die konkreten Ziele und Massnahmen, welche die zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen mit ihrer Organisation anstreben.

Lokal verankert

Zusammen mit lokalen Organisationen verteilt TamTam kostenlos imprägnierte Moskitonetze in stark von Malaria betroffenen afrikanischen Regionen (z.B. in Malawi) die nicht flächendeckend von grossen Organisationen beliefert werden. TamTam führt parallel dazu randomisierte Studien zur Verteilung der Moskitonetze durch. Mit dieser Vorgehensweise kann die Wirksamkeit der Netzdistribution überprüft und optimiert werden. Beispielsweise zeigten Ergebnisse einer im Jahr 2010 in Uganda durchgeführten Studie (N = 523), dass die korrekte Nutzung der Moskitonetze um bis zu 30% gesteigert werden konnte, wenn ein lokaler Mitarbeiter das Moskitonetz bei der Familie installierte.

«Die wissenschaftlich evaluierten Resultate zeigen den positiven Effekt und die Wirksamkeit unseres Ansatzes. Dies bestärkt und motiviert uns, den freiwilligen Einsatz für Menschen, die unsere Unterstützung und Engagement benötigen, weiter zu führen», ist Lisa Hellmann überzeugt. «Es liegt in unseren Händen etwas zu bewegen, indem wir unsere vorhandenen Ressourcen, Kompetenzen und Privilegien nutzen. Es geht ganz einfach: Für nur 7 Franken kann TamTam eine gefährdete Person oder eine ganze Familie mit einem Moskitonetz versorgen!»



TamTam – together against malaria

TamTam ist ein gemeinnütziger Verein ohne Personal- oder sonstige Kosten, der sich für den Schutz werdender Mütter und ihrer Kinder vor Malaria engagiert. Zusammen mit der amerikanischen Mutterorganisation in Harvard werden in afrikanischen Regionen, die stark von Malaria betroffen sind, kostenlos Moskitonetze verteilt. Die Beteiligung an wissenschaftlichen Evaluationen soll massgeblich dazu beitragen, die Methoden der Malariaprävention kontinuierlich zu optimieren. Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten unter: www.tamtamafrika.ch

